



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Robert Habeck, Bündnis 90/Die Grünen

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Förderung der Infrastruktur am Eventstandort Wacken

Nach Pressebericht der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung vom 10. Juli 2010 wurde das Eventgelände Wacken mit einer Maßnahme in Höhe von 600 000 Euro gefördert. In Wacken hat sich über 20 Jahren hinweg das weltweit größte Heavy-Metal-Festival mit 75.000 ZuschauerInnen etabliert.

1. Hat das Land Schleswig-Holstein in diesem Jahr in die Infrastruktur des Festivals investiert? Wenn ja in welcher Höhe und aus welchem Topf?

Nein.

2. Nach welchen Kriterien wurde dieser Zuschuss bewilligt?

Entfällt.

3. Ist auch für die Zukunft geplant, diese Förderung beizubehalten?

Nein.

4. Gab es in den vergangenen Jahren bereits öffentliche Zuschüsse? Wenn ja, in welcher Höhe und wie haben sich diese in den letzten Jahren entwickelt?

In den vergangenen Jahren wurden zwei Förderanträge gestellt. Im Rahmen des Zukunftsprogramms ländlicher Raum (ZPLR) wurde für denwendungszweck „Geländebefestigung und Sicherung des Veranstaltungsbereiches in Wacken“ ein Zuschuss (Mittel der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz, GAK) in Höhe von insgesamt 109.085,86 € für die Jahre 2008 und 2009 bewilligt und ausgezahlt. Des Weiteren wurden für denwendungszweck: „Förderung der Infrastruktur des Event Standortes Wacken“ Mittel der GAK des Haushaltsjahres 2009 in Höhe von 600.000,00 € bewilligt und ausgezahlt.

5. Schreibt das Festival schwarze Zahlen? Wenn ja, in welcher Höhe?

Der Antragssteller war die Gemeinde Wacken über das Amt Schenefeld zur Erstellung der Infrastruktur des Eventstandortes. Von daher ist die Rendite der jeweiligen Veranstaltungen für den Zuwendungsgeber ohne Belang.

6. Wer hat welchen Vorteil durch die Förderung?

Die Gemeinde Wacken, die Veranstalter sowie die gesamte Region profitieren von den Veranstaltungen. Alle Übernachtungskapazitäten in der Region (bis nach Dithmarschen bzw. Metropolregion Hamburg) sind vor, während und nach dem Wacken Open Air-Festival (WOA) ausgebucht. Firmen aus der Region bereiten die Flächen vor und übernehmen die Vor- und Nachbereitung. Die regionale Wirtschaft, die Landwirtschaft (Flächenverpachtung, Vermietung von Übernachtungsmöglichkeiten, Direktvermarktung) sowie das Gaststättengewerbe profitieren von der Veranstaltung. Die Umwelt und die landwirtschaftlichen Flächen werden weniger belastet (geringere Auf- und Abbauzeiten, bessere Zuwegung und Dränage des Untergrundes, weniger Flächenverdichtung etc.).

7. Sind weitere Events auf dem Gelände in Aussicht, wenn ja von wem?

Gemäß den Antragsunterlagen ist es möglich, weitere sechs bis acht Veranstaltungen in der Open-Air-Saison durchzuführen (April bis Oktober). Die Infrastrukturmaßnahme wurde im Juni 2010 fertig gestellt. Neben dem WOA - Festival wurden weitere Veranstaltungen z.B. ein Zeltfest der Kreisjugendfeuerwehr, ein Schlittenrennen (Private Veranstalter), ein Reitturnier des Reit-

und Fahrvereins Wilster durchgeführt. Es ist beabsichtigt, die Flächen auch für weitere Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, z.B. für den Jugendbereich des THW sowie weiteren Jugendverbänden.

8. Wer entscheidet über den Zugang zum Gelände und den Infrastrukturmaßnahmen?

Die Entscheidung obliegt der Gemeindevertretung.

9. Warum haben die Betreiber des Wacken Open-Air Festivals die Investition in die Infrastruktur nicht allein getragen?

Die Maßnahme liegt im öffentlichen Interesse der Gemeinde und geht deutlich über die Durchführung des Wacken Open Air-Festivals hinaus (siehe auch Ausführungen zu Frage 7).